„Vuchelbeerbaam“ aus 100 Kehlen

Festhalle | Absolvententreffen Plauener Abiturienten / Erinnerungen „Damals wars“

29. 12. 2009

Saalwette locker gewonnen: 100 Abiturienten trällerten das Lied vom Vuchelbeerbaam. Foto: S. Rössel

Plauen – „Ei-ja ei-ja mei Vuchelbeerbaam, mei Vuchelbeerbaam“, trällerten 100 Abiturienten aller Jahrgänge und gewannen damit die Saalwette zum 10. Absolvententreffen am Sonntagabend in der Plauener Festhalle.

Henry Feustel, der sein Abitur 1979 absolvierte, wettete in Anlehnung an die bekannte Fernsehshow, dass es die Organisatoren nicht schaffen 100 ehemalige Schüler auf die Bühne zu bringen, die in Gedenken an den vor zwei Jahren verstorbenen Chorleiter Hannes Hoyer den Vogelbeerbaum trällern.

Umso mehr freute sich Veranstalter und DJ „Major“, Matthias Oertel, dass sich die Bühne pünktlich um 22 Uhr füllte und dem traditionellen Lied auch noch „Plauen bleibt Plauen“ folgte. Ganz wie gewohnt hingen auch die Namenslisten im Foyer aus, auf denen sich mit Textmarker eingetragen werden konnte und so die Suche nach den „alten“ Schulkameraden wesentlich vereinfachte. Der moderne Weg ist die Absolventendatenbank des Diesterweggymnasiums. Wer bis dato noch nicht eingetragen war, konnte dies sofort vor Ort ändern.

Auch sonst blieb es bei einem sichtlichem Überschuss selbiger Schule, denn trotz Einladung aller Plauener Abiturienten trafen sich viele bekannte Gesichter der vergangenen Jahre wieder. „Auf die Spitze getrieben“ haben es dann die 12er Schülerinnen und Schüler des Kunstkurses mit ihrer Performance.

Im Unterricht entwickelten sie diese Darstellung, die auch in der Schaustickerei nochmals aufgeführt werden soll. Andy Günter hingegen unterhielt mit seiner Stimme und präsentierte das „Mädchen mit den drei blauen Augen“ ganz souverän.

Drei Mädels mit weißen Cowboyhüten zogen ununterbrochen ihre Runden an den Gästen vorbei, um Lose an den Mann oder die Frau zu bringen. Mit schon 50 Cent gab es die Chance auf den Hauptpreis, ein weißes Quad, das vor der Bühne auf den neuen Besitzer wartete.

Neben einigen Nieten holten sich aber am laufenden Band alle Glückspilze ihre kleinen und großen Gewinne ab, auch wenn sich schnell die Frage stellte wohin damit, wenn es nicht mehr der Hosentaschengröße entsprach. Mit dem Erlös aus dem Verkauf soll ein Basketballplatz für die Schule geschaffen werden.

Zwischen Cocktails, Bier und Wein war auch die Imbisstheke gut besucht. Vom marinierten Hering über Kartoffelsuppe, Farfalle bis zur simplen Bockwurst war für jeden Geschmack etwas dabei und schaffte eine gute Grundlage. Nicht nur als nette Erinnerung, sondern auch ganz praktisch erwiesen sich die extra angefertigten Bierdeckel.

Vorn mit den Daten der Veranstaltung versehen, boten sie auf der Rückseite Platz für Notizen, eher aber für den Austausch von Telefonnummern an diesem Abend. S. Rössel